

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 22

Artikel: Die teure Briefmarke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der rote Samariter

Kistenbach

In der Schweiz haben sich vor einiger Zeit sozialdemokratische Samariter-Bereine gebildet.



„Meine Herrschaften, es wird nur gegen Parteiausweis geholfen!“

Die teure Briefmarke

Offenes (portofreies) Schreiben an den eidgenössischen Postgaul.

Wann wirst du deine Preise senken,
Du großer Gaul im Postbetrieb,
Wie lang' noch müssen wir bedecken
Mit zwanzig Rappen jeden Schrieb,
Wenn er geschlossen will enteilen
Dem Orte, noch so kurz an Zeilen?

Vielhunderttausend Liebespaare
Und andere, die Tag für Tag
Bezüger deiner Markenware,
Erwarten besseren Vertrag,
Das heißt: gebührlische Gebühren,
Die keinen zum Ruine führen!

Sie würden gerne doppelt schreiben,
Damit du keinen Schaden hast.
Es würde dir ein Plus verbleiben,
Wenn größer auch die Arbeitslast.
Du aber willst die Arbeit scheuen!
Das kann kein liebend' Herz erfreuen.

O, Postgaul, möchtest du's erwägen!
Lauf' schneller! — Es gibt keinen Sturz,
Beginnst du etwas abzufügen
Vom Preis. Du kommst schon nicht zu
Ja, überleg' es, Wohlbestallter, [kurz!
Und laue nicht am Federhalter!

Gib hurtig Antwort! Sag, wie wär es?
Ist es nicht ein Gebot der Zeit?
Wir steh'n im Zeichen des Verkehrs,
Ach, und der Weg zum Glück ist weit!
Ein schreibeselig' Volk, ein armes,
Hofft auf dein fühlend' Herz, dein warmes.

Du wirst nicht hungern beim Geschenke,
Wenn dich auch nicht der Hafer sticht,
Du kommst trotzdem noch an die Tränke,
Drum, guter Gaul, gib bald Bericht,
Doch nicht, wie es geschah bei frühern
Anlässen - nur durch freundlich' Wiehern!

1075